

Leipzig zum Verweilen



LEIPZIG

ZUM VERWEILEN



Herausgegeben von
Marianne Eppelt

Gestaltet von
Katinka Reinke



RECLAM 

2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Umschlagabbildung und Vignetten: Katinka Reinke
Typografie: fuxbux, Berlin
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2020
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-020565-5
www.reclam.de

Inhalt

Eine Stadt zum Verweilen 7

1

HAUPTBAHNHOF 9

Jaroslav Rudiš: Winterbergs letzte Reise 10

2

STADT- UND PFARRKIRCHE ST. NIKOLAI 18

Kathrin Wildenberger: Montagsnächte 19

3

MÄDLERPASSAGE 27

Johann Wolfgang Goethe: Faust I 28

4

ALTES BACH-DENKMAL 36

Felix Mendelssohn Bartholdy: Brief an Eduard Bendemann und Julius Hübner 37

5

ZUM ARABISCHEN COFFE BAUM 39

Lene Voigt: Hymne an den Kaffee 41

6

RUNDE ECKE 42

Erich Loest: Nikolaikirche 44

7

GRAPHISCHES VIERTEL 57

Rainer Maria Rilke: Frühling 61

8

POLIZEIDIREKTION LEIPZIG 62

Bettina Wilpert: Nichts, was uns passiert 63

- 9 **AM SPORTFORUM 74**
Joachim Ringelnatz: Fußball 75
- 10 **SCHILLERHAUS 78**
Bernd Weinkauf: Ode an die Gose 79
- 11 **KARL-HEINE-KANAL 82**
Hans-Ulrich Treichel: Loblied 83
- 12 **GEDENKSTÄTTE FÜR ZWANGSARBEIT 85**
Rena Taubenblatt u. a.: Hymne des Lagers
HASAG Leipzig 87
- 13 **DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK 89**
Egon Erwin Kisch: Hetzjagd durch die Zeit 90
- 14 **VÖLKERSCHLACHTDENKMAL 96**
Dieter Zimmer: Für'n Groschen Brause 97
- 15 **COSPUDENER SEE 104**
Franziska Wilhelm: Cospudener Berg 105

Textverzeichnis 110



Eine Stadt zum Verweilen

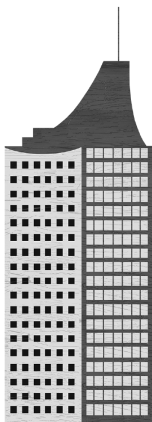


Messestadt, Universitätsstadt, Buchstadt, Stadt der Friedlichen Revolution ... in Leipzig kreuzen sich die Wege vieler Geschichten. Manchmal unvermittelt, manchmal mit Anlauf treten Anekdoten, Fabuliertes wie Tatsächliches zwischen geschichtsträchtigen Fassaden zutage. Flanieren ist die Geschwindigkeit der Wahl, besonders in der Innenstadt, wo sich die Innenhöfe stilvoll verschachteln und spätestens in Auerbachs Keller Historie in Literatur schwimmt. Oder anders herum. Wer den Überblick zu verlieren droht, dem sei eine zünftige Portion Lene Voigt empfohlen.

Dieses Buch bietet Poesie als roten Faden, entlang dessen wir Widersprüche wie eine Runde Ecke erleben, Freuden mit Friedrich Schiller teilen und eindringlich von Joachim Ringelnatz gewarnt werden. Ein rasender Reporter stellt uns giftige Literatur vor, und wir treffen auf einen Berg, der ein See ist. Dort, wo zu Gründerzeiten Leipzig über sich hinauswuchs, grüßen Rainer Maria Rilke und Ricarda Huch aus der Vergangenheit – außerdem Bibertie-

re. Selbst durch die dunkelsten Zeiten führt uns dieser Faden, mit Mut und Humor, ob vor Ort durch die Straßen Leipzigs oder als Sofareisender im Geiste.

Viel Vergnügen wünscht
Marianne Eppelt



HAUPTBAHNHOF

1

Hier und damals in Mitteleuropa

Bahnhöfe als Orte des Abschieds vom Hier und Jetzt und des Aufbruchs zu Dort und Dann bilden ein Verbindungstor – in diesem Fall ein erschlagend imponantes. 18 Bahnsteige plus 2 unterirdische für die S-Bahnen verbergen sich hinter der Fassade von 298 Metern Länge. Rund 1300 ein- und ausfahrende Züge sowie 120 000 Reisende täglich, nicht zu vergessen die Kundschaft der dreistöckigen Shoppingmall, schaffen ein Gewusel, das bei 80 000 Quadratmetern Fläche trotzdem nicht zum Gedränge wird. Gebaut wurde der Kopfbahnhof 1898 nach langwierigen Verhandlungen von der preußischen und sächsischen Bahn – ein Doppelbahnhof mit zwei Verwaltungen, zwei Wartesälen und zwei Eingangshallen. Die Bahnsteige 1 bis 13 gehörten den Preußen, 14 bis 26 den Sachsen. Von Gleis 21 Richtung Dresden lässt sich sogar noch ein Blick erhaschen auf den von den Sachsen schon damals geplanten, aber nie fertiggestellten Tunnel zum Bayerischen Bahnhof. Gegenüber, auf der preußischen Westseite, liegt heute der Zugang zum Citytunnel.

Verlässt man den Bahnhof in Richtung Innenstadt und lässt den Blick zurückschweifen, offenbart sich die einstmals in Sandstein und Stahl zelebrierte Feier des Eisenbahnfahrens. Hier verbinden Schienen nicht nur